

 **Bundesministerium**
Arbeit, Familie und Jugend

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 **Bundesministerium**
Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Geschäftszahlen:

BMAFJ-2020-0.691.984

BMDW-2020-0.692.045

BMSGPK-2020-0.691.710

BMBWF-2020-0.677.367

35a/8

Zur Veröffentlichung bestimmt

Vortrag an den Ministerrat

Zwischenbilanz der Taskforce Jugendbeschäftigung

Die Task Force für Jugendbeschäftigung wurde auf Initiative des BMAFJ eingerichtet, um die Zusammenarbeit mit dem BMDW, dem BMBWF und dem BMSGPK im Bereich der beruflichen Ausbildung von Jugendlichen bestmöglich aufeinander abzustimmen. Ziel der ressortübergreifenden Kooperation ist, infolge der Corona-Pandemie ausreichend und passende Ausbildungs- und Schulplätze für Jugendliche nach dem Ende der Pflichtschulzeit zur Verfügung zu stellen, damit alle, die eine Berufsausbildung anstreben, eine anerkannte Ausbildung beginnen können. Der Berufsorientierung kommt dabei ein zentraler Stellenwert zu. Darüberhinaus findet auf politischer Ebene ein intensiver Austausch mit Initiativen, Betrieben und Jugendlichen statt. Im Folgenden werden die Themen und Aktivitäten, die die jeweiligen Ressorts in die Task Force eingebracht haben bzw. die dort besprochen und (weiter-)entwickelt wurden, dargestellt.

Aktuelle Situation Jugendlicher am Arbeitsmarkt – Erfolge & Meilensteine

Die Entwicklung am Lehrstellenmarkt in den letzten Monaten kann trotz der großen Herausforderungen aufgrund der COVID-19 Pandemie vorsichtig positiv bewertet werden. Während es im Mai noch einen Rückgang der offenen Lehrstellen um 20 % gab und der Bestand an Lehrstellensuchenden 70 % über dem Vorjahr lag, beobachten wir im September, dass sich statistisch der Lehrstellenmarkt etwa auf Vorjahresniveau befindet. Österreichweit gab es im September 2020 nur 4,9 % mehr Lehrstellensuchende als im September des Vorjahres sowie einen geringen Rückgang der offenen Lehrstellen von 0,4 %. Auch die Lehrstellenlücke nach dem Lockdown hat sich im September geschlossen, indem knapp 400 (sofort verfügbare) offene Lehrstellen mehr als Lehrstellensuchende beim AMS

gemeldet waren, wobei ein großes regionales Ungleichgewicht herrscht. Sowohl die Arbeitslosigkeit der Unter-19-Jährigen (+7,9 %) ist im Vergleich zur gesamten Erwerbsbevölkerung (+26,5 %) mit Stand Mitte Oktober 2020 unterdurchschnittlich gestiegen. Die Arbeitslosigkeit der 20 bis 24-jährigen (+23,8 %) mit Stand Mitte Oktober 2020 steigt etwas weniger stark im Vergleich zur gesamten Erwerbsbevölkerung, stellt aber dennoch einen signifikanten Anstieg dar, weshalb arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, die speziell auf junge Menschen ausgerichtet sind, von enormer Wichtigkeit sind. Die umgesetzten und geplanten Maßnahmen zeigen also Wirkung und leisten hier weiterhin einen wesentlichen Beitrag und sollen auch zukünftig mit Blick auf die Situation Jugendlicher am Arbeitsmarkt evaluiert und bei Bedarf weiterentwickelt werden.

Lehrlingsbonus

Durch den Lehrlingsbonus erhalten Unternehmen € 2.000 für neu aufgenommene Lehrlinge. Erweitert wird der Bonus für Kleinst- und Kleinunternehmen: Kleinstunternehmen mit bis zu neun Mitarbeitern bekommen zusätzlich € 1.000, Kleinunternehmen mit bis zu 49 Mitarbeitern zusätzlich € 500.

Aktuell wurden über 9.300 Anträge gestellt. Rund 53 % aller Anträge wurden von der Sparte „Gewerbe und Handwerk“ eingebracht. 16 % kommen aus dem Handel, 14 % aus der Industrie

Lehrlinge in Kurzarbeit

Rund 50 % aller Lehrlinge (rund 53.000) befanden sich 2020 zumindest zwischenzeitlich in Kurzarbeit. Die stabile Entwicklung der Lehrlingszahlen in Ausbildungsbetrieben zeigt, dass Lehrbetriebe ihre Lehrlinge in der Ausbildung behalten und die Kurzarbeit positiv wirkt. Daher wurde diese Möglichkeit bis Ende März 2021 verlängert. Damit die Ausbildungsziele trotz Kurzarbeit erreicht werden, sieht die neue Richtlinie des Verwaltungsrates des AMS vor, dass die Hälfte der Ausfallszeit für Bildungszwecke verwendet werden muss.

Infoline Lehre

Im Rahmen des Lehrlings- und Lehrbetriebscoachings "Lehre statt Leere" wurde eine Hotline eingerichtet, die Lehrlingen, Eltern und Ausbildnern seit April 2020 für alle Fragen und Anliegen rund um die Lehre zur Verfügung steht. In der neuen Programmgeneration ab 2021 wird die Infoline Lehre Fixbestandteil der Leistungen sein.

Aufstockung der überbetrieblichen Lehrausbildung

Für die berufliche Ausbildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in überbetrieblichen Lehrausbildungen (ÜBA) wurden dem AMS zusätzliche Mittel bereitgestellt. Das AMS stellt daher im nun beginnenden Ausbildungsjahr 3.000 zusätzliche Plätze und damit insgesamt rund 14.500 Plätze zur Verfügung. Die Kooperation zwischen Trägern und Betrieben wurde intensiviert und das Outplacement soll weiter verstärkt werden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen nach Möglichkeit Praktika in Ausbildungsbetrieben absolvieren. Die Ausbildungsverträge werden maximal für ein Jahr abgeschlossen und jedes Jahr die Eingliederung in den ersten Lehrstellenmarkt geprüft. Dennoch hat die Qualität der Ausbildung und die Schaffung von langfristigen Perspektiven für junge Menschen am Arbeitsmarkt höchste Priorität.

Intensivierung der Kernangebote der „AusBildung bis 18“

Die Beratungsleistungen von Jugendcoaching und den Koordinierungsstellen „AusBildung bis 18“ am Übergang von der Pflichtschule in weiterführende Ausbildungen wurden verstärkt und um digitale Kommunikationselemente erweitert. So wurde die persönliche Unterstützung und Beratung noch weiter in den Vordergrund gestellt. Von Jänner bis Ende August 2020 wurden im Vergleich zum Vorjahr um 42,9 % mehr Fälle gemeldet, in denen die Ausbildungspflicht verletzt wurde. Aufgrund dieses Mehrbedarfs wird das berufsvorbereitende Angebot „AusbildungsFit“ durch das BMAFJ mit zusätzlichen Mitteln von 3,5 Millionen um 500 Plätze erweitert. Durch das BMSGPK ist darüber hinaus ein Ausbau der Jugendarbeitsassistenten sowie der Berufsausbildungsassistenten vorgesehen.

Ausbau der Ausbildungen für Unter-25-Jährige im Rahmen der „Corona-Joboffensive“

Die Arbeitslosigkeit ist durch die Corona-Krise in der Gruppe der 20- bis 24-Jährigen signifikant angestiegen. Im Rahmen der „Corona-Joboffensive“ werden dem AMS vom BMAFJ rund € 700 Mio. zusätzlich für die Qualifizierung von bis zu 100.000 Personen bis Ende 2021 bereitgestellt. Eine zentrale Zielvorgabe des BMAFJ ist dabei unter anderem die gezielte Qualifizierung von jungen Erwachsenen mit maximal Pflichtschulabschluss im Rahmen der Ausbildungsgarantie bis 25, um die Beschäftigung junger Erwachsener in Österreich zu fördern. Besondere Bedeutung im Rahmen der „Corona-Joboffensive“ hat eine fundierte Berufsorientierung vor längeren Schulungsmaßnahmen, ihren Fähigkeiten entsprechende Berufsentscheidungen treffen zu können. Alle Maßnahmen der „Corona-Joboffensive“ orientieren sich am konkreten Bedarf am Arbeitsmarkt. Alle Ausbildungen sollen so betriebs- und arbeitsmarktnahe wie möglich ausgerichtet werden.

Implacement-Stiftung „Just2Job“

In Anbetracht der hohen Anzahl an niedrigqualifizierten arbeitslosen Personen zwischen 20 und 30 Jahren haben sich BMDW und BMAFJ auf die Einrichtung einer Implacementstiftung geeinigt, die auch Jugendlichen mit abgebrochener Ausbildung den Wiedereinstieg ins Berufsleben erleichtern soll. In diese können seit August 2020 1.000 junge Erwachsene eintreten und eine verkürzte Lehrausbildung bei einem Betrieb absolvieren. Im Rahmen eines Mobilitätspakets soll Jugendlichen der Wechsel in andere Bundesländer ermöglicht werden. Darüber hinaus sollen auch Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger besonders unterstützt werden, um insbesondere Ausbildung und Kinderbetreuung vereinen zu können (Wiedereinsteigerinnenpaket). Die Investitionen aus den Mitteln der betrieblichen Lehrstellenförderung belaufen sich hierfür bis Ende 2024 auf rund € 12 Mio.

Besetzung von (zusätzlichen) Schul- bzw. Ausbildungsplätzen

Für das laufende Schuljahr wurde es ermöglicht, auch nach Ende der regulären Anmeldefrist bzw. dem regulären Schulbeginn zusätzliche Plätze zu planen und Schülerinnen und Schüler aufzunehmen. Hierzu wird ein Matchingprozess durch die Bildungsdirektionen gesteuert, in dem Verantwortliche aus dem Schulbereich, Vertreterinnen und Vertreter der regionalen Koordinierungsstellen „AusBildung bis 18“, des Jugendcoachings sowie der Landes- und Regionalgeschäftsstellen des AMS zusammenarbeiten.

Einsatz von Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern an Handelsschulen

Bundeshandelsschulen zählen in sozialer Hinsicht zu den besonders herausgeforderten Schularten mit einer Dichte an Problemlagen und hoher Dropout-Quote. Das Bildungsressort fördert daher weiter die bundesweite Entwicklungspartnerschaft zur Schulsozialarbeit an besonders belasteten Schulstandorten.

Initiative Erwachsenenbildung - Basisbildung, Nachholen Pflichtschulabschluss

Für Herbst 2020 und das Jahr 2021 werden sich durch einen Fokus auf diese Altersgruppen die Zahlen der Inanspruchnahme erhöhen.

Forcierung der Bildungsberatung für 15- bis 25-Jährige

In der Bildungsberatung liegt der Fokus insbesondere auf den gering qualifizierten 15- bis 25-Jährigen. Die kostenlose Bildungsberatung Österreich bietet professionelle Beratung und Orientierung und unterstützt bei Bildungs- und Berufsentscheidungen

Gezielte Schritte zur Unterstützung von Unternehmen bei Aufnahme junger Menschen mit Behinderungen (Betriebsservice)

Die Situation für Jugendliche mit unterschiedlichen Behinderungen am Lehrstellenmarkt stellt sich besonders herausfordernd dar. Mit dem Betriebsservice des BMSGPK wird den Unternehmen ein maßgeschneidertes umfassendes Beratungs- und Serviceangebot zu Verfügung gestellt, welches auf die individuellen Anliegen der Betriebe eingeht, zielgenaue Beratung und Service bietet und die zahlreichen Vorteile aufzeigt, die eine Beschäftigung von (jungen) Menschen mit Behinderungen für das Unternehmen bietet, wie z.B. bedarfsgerechte Förderungs- und Unterstützungsangebote.

Die Task Force arbeitet weiterhin mit vereinten Kräften für Jugendbeschäftigung in herausfordernden Zeiten.

Wir stellen daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

26. Oktober 2020

Mag. (FH) Christine
Aschbacher
Bundesministerin

Univ.-Prof. Dr. Heinz
Faßmann
Bundesminister

Dr. Margarete Schramböck
Bundesministerin

Rudolf Anschober
Bundesminister

